



Begleitprogramm
zur Ausstellung
12. Juni bis 17. Juli 2024
in Deggendorf

DEINE ANNE

Ein Mädchen schreibt Geschichte



Die Geschichte von Anne Frank bewegt uns alle zutiefst, sie ist erschreckend und ergreifend und steht symbolisch für die systematische Verfolgung und Ermordung von mehr als sechs Millionen Jüdinnen und Juden durch die Nationalsozialisten. Anne Frank hat mit ihrem Tagebuch ein Dokument hinterlassen, das junge Menschen motiviert, sich mit der Geschichte auseinanderzusetzen und sich heute für Gerechtigkeit, Menschenwürde und Respekt einzusetzen.

Genau diesen Ansatz verfolgt die Wanderausstellung „Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte“, die in der Zeit vom 12. Juni bis zum 17. Juli 2024 in Deggen-dorf gezeigt werden kann. Die Ausstellung richtet sich in erster Linie an Schulklassen. Gleichaltrige begleiten als Peer Guides die Schülerinnen und Schüler durch die Ausstellung. Darüber hinaus gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm, an dem viele engagierte Einrichtungen und Vereine mitgewirkt haben.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, die die Ausstellung und das Veranstaltungsprogramm möglich gemacht haben, insbesondere an die jungen Peer Guides, die mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag für ein friedliches und demokratisches Zusammenleben leisten und an das Anne Frank Zentrum für die großartige Ausstellung.

Der Ausstellung und den begleitenden Veranstaltungen wünsche ich viele interessierte Besucherinnen und Besucher.

Dr. Christian Moser
Oberbürgermeister

A handwritten signature in black ink that reads "Christi-floer".



Seit meiner Jugendzeit ist mir - wie den meisten Mitbürgern - das Schicksal Anne Franks bekannt. Es ist für uns ein Zeichen der Verantwortung geworden, die wir in Deutschland für die Verwirklichung von Menschlichkeit und gegen die Verrohung in unserer Gesellschaft tragen. Dass sich unsere Volkshochschule gefördert vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ mit der Ausstellung „Deine Anne“ diesem Thema annimmt, freut mich sehr angesichts des immer wieder aufkommenden Antisemitismus.

Ich begrüße auch sehr, dass Schülerinnen und Schüler landkreisweit die Gelegenheit bekommen, sich aktiv als Peer-Guides in diese Ausstellung einzubringen. Diese Mitarbeit wird für die beteiligten Jugendlichen einen bleibenden Eindruck hinterlassen und damit den Unterricht über die Zeit des Nationalsozialismus entscheidend ergänzen. Die ständige Beschäftigung mit den NS-Verbrechen ist für mich als Historiker und Politiker überdies eine wichtige Voraussetzung für unser Zusammenleben im demokratischen Rechtsstaat der Bundesrepublik Deutschland.

Mit dem Begleitprogramm zur Ausstellung zeigen die beteiligten Vereine und Institutionen, dass sich unsere Zivilgesellschaft der Gefahren durch den Antisemitismus bewusst ist.

Ich wünsche der Ausstellung und allen Veranstaltungen des Begleitprogramms gutes Gelingen.

Viele Grüße
Bernd Sibler, Landrat



Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte

Das Tagebuch des jüdischen Mädchens Anne Frank (1929 – 1945) ist Symbol für den Völkermord an den Juden durch die Nationalsozialisten und ein intimes Dokument der Lebens- und Gedankenwelt einer jungen Schriftstellerin.

Die Ausstellung „Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte“ rückt die Lebensgeschichte Anne Franks in den Blickpunkt und fördert damit die Auseinandersetzung mit Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung und der Bedeutung von Freiheit, Gleichberechtigung und Demokratie.

Kern des Ausstellungsprojekts ist der pädagogische Ansatz der Peer Education, d.h. „Jugendliche begleiten Jugendliche“. Durch die Begleitung von jugendlichen Peer Guides werden junge Besucher und Besucherinnen zu einer aktiven Auseinandersetzung mit Themen aus Geschichte und Gegenwart ermutigt.

In der Ausstellung erzählen große Bildwände in sechs Abschnitten von Anne Franks Leben und ihrer Zeit: von den ersten Jahren in Frankfurt am Main und der Flucht vor den Nationalsozialisten, über die Zeit in Amsterdam – die glückliche Kindheit und die schwere Zeit im Versteck – bis zu den letzten sieben Monaten ihres Lebens in den Lagern Westerbork, Auschwitz und Bergen-Belsen.

AUSSTELLUNGSDAUER: 12. Juni bis 17. Juli 2024
AUSSTELLUNGSORT: Kapuzinerstadt Deggendorf, Maria Ward Platz 10



FÜHRUNGEN FÜR SCHULKLASSEN nur nach Voranmeldung:
u.kessler@vhs-deggendorf.de | Telefon: 0991 3201560

ÖFFNUNGSZEITEN:

| | | | |
|-------------|---------------------|-------------|---------------------|
| mittwochs | 16:00 bis 19:00 Uhr | | |
| Fr 14. Juni | 15:00 bis 19:00 Uhr | Sa 15. Juni | 13:00 bis 17:00 Uhr |
| Fr 28. Juni | 15:00 bis 19:00 Uhr | Sa 29. Juni | 13:00 bis 17:00 Uhr |
| Fr 12. Juli | 15:00 bis 19:00 Uhr | Sa 13. Juli | 13:00 bis 17:00 Uhr |

Führungen für Gruppen auf Anfrage

Ausstellungseröffnung

Mittwoch 12. Juni

Beginn: 19:00 Uhr
 Ort: Kapuzinerstadt
 Eintritt: frei
 Anmeldung: demokratie.leben@vhs-deggendorf.de

Wir laden Sie herzlich ein zur Eröffnung der Ausstellung mit Grußworten von Oberbürgermeister Dr. Christian Moser, Landrat Bernd Sibler und Alexandra Riha vom Anne Frank Zentrum Berlin. Die musikalische Gestaltung übernimmt das Duo Shtetlmusikanten (Andreas Arnold, Klarinette und Ecco Meineke, Gitarre) mit traditioneller Klezmermusik.



Shabbat-Dinner

Freitag, 14. Juni

Beginn: 19:00 Uhr
 Ort: Kleine Kulturmühle, Pflleggasse 11
 Eintritt: frei
 Anmeldung: über QR-Code



Der Verein Koliibri lädt zu einem traditionellen Shabbat-Dinner ein.

Veranstalter: Verein Koliibri e.V.



Besuch der Gedenkstätte Mainkofen

Freitag, 21. Juni

Beginn: 18:00 Uhr
 Treffpunkt: direkt bei der Gedenkstätte in Mainkofen
 Eintritt: frei

Das heutige Bezirksklinikum Mainkofen wurde 1911 als Heil- und Pflegeanstalt eröffnet. Sie war ein modernes Beispiel damaliger Reformpsychiatrie.

Ihr dunkelstes Kapitel erlebte die Einrichtung im Nationalsozialismus. Menschen mit Behinderung oder psychischen Erkrankungen galten damals als erbbiologisch und gesellschaftlich minderwertig. Über 1300 Männer, Frauen und Jugendliche aus Mainkofen fanden durch die NS-Euthanasie den Tod.

Nach einem Beschluss des Bezirkstages von 2011 wurde am 28. Oktober 2014 eine Gedenkstätte eröffnet. Hier wird an die Opfer in der ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt Mainkofen während des Nationalsozialismus erinnert.

Referent: Jochen Rössler

Veranstalter: Katholische Erwachsenenbildung Deggendorf e.V.



Besuch der Synagoge in Regensburg

Samstag, 22. Juni

Treffpunkt: für gemeinsame Anreise mit der Bahn:
 7.44 Uhr Abfahrt Bahnhof Deggendorf,
 8.08 Uhr Zustieg Plattling, Bahnfahrt mit Bayernticket möglich,
 Rückfahrt ca. 16.00 Uhr

Beginn: 9:30 Uhr Gottesdienst in der Synagoge Regensburg
 Anmeldung: Tel. 09901 6228, keb.deggendorf@bistum-passau.de
 Gebühr: Kosten für die Fahrt

Im Jahr 2019 wurde in Regensburg der Neubau der Synagoge in Verbindung mit einem jüdischen Gemeindezentrum eröffnet. Wir dürfen an diesem Samstag neben einer Führung in der Synagoge auch beim Gottesdienst teilnehmen und besuchen im Anschluss noch den Neupfarrplatz.

Referent: David Danziger

Veranstalter: Katholische Erwachsenenbildung Landkreis Deggendorf e.V.

Poetry Slam Workshop

Samstag: 29. Juni 13:00 bis 17:30 Uhr

Sonntag: 30. Juni 13:00 bis 16:00 Uhr

Ort: Kapuzinerstadl

Eintritt: frei

Anmeldung: demokratie.leben@vhs-deggendorf.de



Poetry Slam ist eine Form der vorgetragenen Poesie im Wettstreit mit anderen Künstlerinnen und Künstlern. Dazu werden eigene Texte verfasst und vor einem Publikum vorgetragen. Das Publikum entscheidet dann per Klatschen oder über ein Punktesystem, welche Poetin, welcher Poet gewinnt. Dabei können die Texte ganz unterschiedlichen Emotionen entspringen. Mal lustig, mal fröhlich, mal traurig, mal ernst.

In diesem Workshop wollen wir Poetry Slam und Texten als Mittel zur Demokratiebestärkung und Meinungsäußerung untersuchen und selbst ausprobieren. Dazu wird es eine Vorstellung verschiedener Vortragsarten und Poesieformen geben, sowie genug Zeit, eigene Texte zu verfassen und in der Gruppe vorzutragen.

Geleitet wird der Workshop von der Kulturförderpreisträgerin der Stadt Deggendorf Maja Schmatz.

Veranstalter: Jugendforum Deggendorf

Auf den Spuren jüdischer Geschichte in Deggendorf

Sonntag, 30. Juni

Beginn: 14:00 Uhr

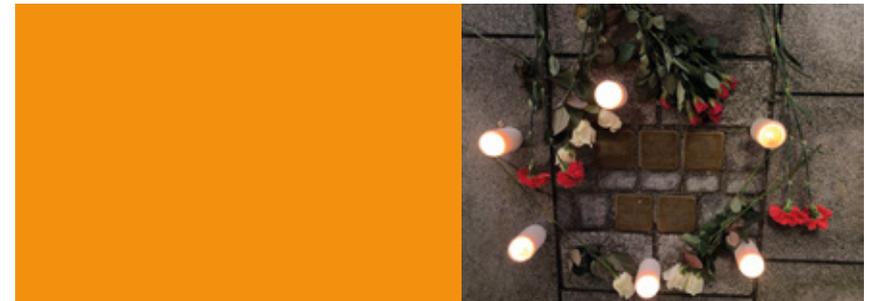
Treffpunkt: Oberer Stadtplatz, vor der Tourist-Information

Eintritt: frei

Anmeldung: www.vhs-deggendorf.de,
oder telefonisch unter 0991 320150, Kursnummer F1005

Mit einer Führung über Orte, die mit jüdischer Geschichte in Deggendorf verbunden sind, erinnert Prof. Dr. Lutz-Dieter Behrendt daran, dass Jüdinnen und Juden seit langer Zeit in Deggendorf gelebt haben. Dabei sollen jüdische Menschen, die das Leben in Deggendorf mitgeprägt haben, wieder lebendig werden.

Veranstalter: Volkshochschule Deggendorfer Land e.V.



Antisemitismus in Deutschland – Nie wieder!?

Donnerstag 4. Juli

Beginn: 19:00 Uhr
Ort: Kapuzinerstadt
Eintritt: frei

Deutschland steht seit dem Holocaust des Dritten Reiches in besonderer Verantwortung der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland und dem Staat Israel gegenüber. Die Geschehnisse des 7. Oktober 2023 und die daran anschließenden antisemitistischen Vorfälle weltweit zeigen neben vielen anderen Ereignissen, dass Antisemitismus leider in unserer Gesellschaft weiterhin verankert ist. Jeder/jede von uns spürt das im eigenen Alltag, im privaten oder beruflichen Umfeld immer wieder.

Bei diesem Podiumsgespräch wollen wir gemeinsam der Frage nach dem „Warum?“ nachgehen. Wir wollen auch versuchen, zu klären, wie Antisemitismus vermieden werden kann.

Grußwort: Oberbürgermeister Dr. Christian Moser

Gesprächsteilnehmer:

Dr. Ludwig Spaenle, Antisemitismusbeauftragter der bayerischen Staatsregierung

Landrat Bernd Sibler

Prof. Dr. Mihri Özdoğan, Hochschule Landshut

Anna Zisler, Vorsitzende der Israelitischen Kultusgemeinde Straubing/Niederbayern

Moderation: Christina Brandl und Bernhard Greiler

Veranstalter: Volkshochschule Deggendorfer Land e.V.

Die „Alte Kaserne“ in Deggendorf in den Kriegs- und Nachkriegsjahren – Führung

Samstag, 06. Juli

Beginn: 16.00 Uhr
Treffpunkt: Rondell Stadtpark Deggendorf, Stadtpark 1
Eintritt: frei

Das heutige Palais im Stadtpark – vielen Deggendorfern auch als „Alte Kaserne“ bekannt – blickt auf eine wechselreiche Geschichte zurück. Erbaut als „Kreisirrenanstalt von Niederbayern“ in den Jahren zwischen 1865 und 1870 erfuhr das Areal nach 1934 eine Umnutzung in eine Kaserne, Heeresfachschule und Heeresunteroffiziersvorschule. Mit Ende des Zweiten Weltkriegs diente das Gebäude dann bis 1949 als „Displaced-Persons-Camp“ für infolge des Krieges heimatlos gewordene Menschen, überwiegend jüdische Überlebende aus dem KZ Theresienstadt, bevor es in eine staatliche Wohnanlage umgewandelt wurde, in der vor allem Flüchtlingsfamilien eine neue Unterkunft fanden. Referentin: Dr. Sabine Rehm-Deutinger

Veranstalter: Katholische Erwachsenenbildung Landkreis Deggendorf e.V.



Das Tagebuch der Anne Frank – mehrsprachige Lesung

Freitag 12. Juli

Beginn: 19:30 Uhr
Ort: Kapuzinerstadt
Eintritt: frei

Das Tagebuch der Anne Frank wurde in über 70 Sprachen übersetzt. Viele davon werden in unserem „Dahoam“ Deggendorf gesprochen. Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt lesen in ihrer Muttersprache aus Anne Franks Tagebuch, gedolmetscht werden sie in Deutscher Gebärdensprache. Untertitel in Deutsch und Englisch erleichtern das Verständnis. Aber – verstehen wir Anne Frank nicht in jeder Sprache?

Veranstalter: Verein Koliibri e.V.



„Ein Leben im Versteck“ – Filmvorführung

Freitag, 28. Juni

Beginn: 17:00 Uhr
Ort: Stadtbibliothek Deggendorf
Eintritt: frei

Filmvorführung für Schulen während des gesamten Ausstellungszeitraums möglich. Terminbuchung unter Tel. 0991 2960-525 oder per Mail: stadtbibliothek@deggendorf.de Freigegeben ab 12 Jahren (FSK)

Erleben Sie die bewegende Verfilmung einer der bedeutendsten autobiografischen Schriften des 20. Jahrhunderts, die das Leben eines jungen Mädchens während der dunkelsten Tage der Geschichte porträtiert.

Veranstalter: Stadtbibliothek Deggendorf



„Bis wir die Farben wieder sehen“

Theater nach dem Tagebuch der Anne Frank
Aufführungen für Schulklassen vom 8. bis 11. Juli

Beginn: 9:45 Uhr (Dauer 75 Minuten)
Ort: Comenius-Gymnasium
Eintritt: frei
Anmeldung: gillner@comenius-deg.de

Eine öffentliche Aufführung findet am 4. Juli statt
Anmeldung: gillner@comenius-deg.de



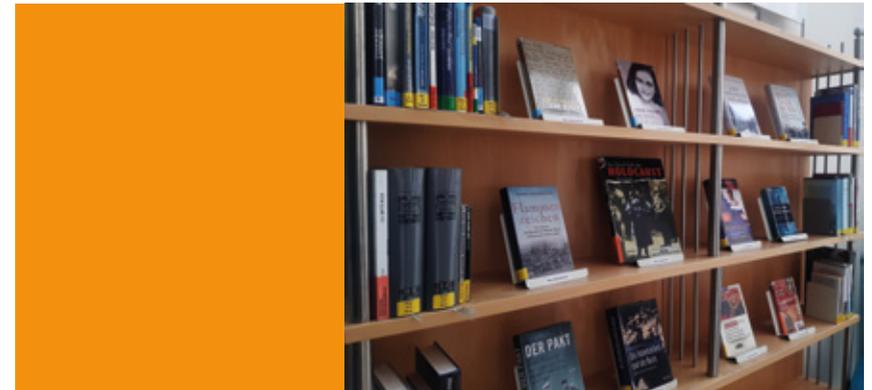
Die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufen-Theatergruppe des Comenius-Gymnasiums haben sich mit dem Leben und den Gefühlen von Anne Frank auseinandergesetzt und zeigen in einzelnen Szenen, was sie dabei besonders beschäftigt hat. Die Würde des Menschen ist ... was bleibt?!

Veranstalter: Mittelstufentheater des Comenius-Gymnasiums

Medienpräsentation

Termin: während der Ausstellungsdauer
zu den Öffnungszeiten der Stadtbibliothek
Ort: Stadtbibliothek

Die Ausstellung „Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte“ wird mit einer Medienpräsentation im Foyer der Stadtbibliothek begleitet. Die Medienausstellung präsentiert eine Auswahl von Büchern über Anne Frank, den Nationalsozialismus und den Holocaust. Entdecken Sie die bewegende Geschichte eines außergewöhnlichen Mädchens und bedeutende historische Ereignisse dieser Zeit.



Anne Franks Leben (1929 – 1945)

12. Juni 1929 Anne Frank wird in Frankfurt am Main geboren. Die Frankfurter Wurzeln der Familie Frank lassen sich bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen.
- 1933/1934 Infolge des Aufstiegs der Nationalsozialisten emigriert die Familie Frank nach Amsterdam.
- 1935 Anne kommt in die Schule. Sie besucht die Montessori Schule in Amsterdam.
- Mai 1940 Infolge der deutschen Invasion in die Niederlande werden die Freiheiten der Juden zunehmend eingeschränkt.
- September 1941 Anne und ihre Schwester Margot dürfen nicht mehr mit nicht-jüdischen Kindern zusammen in die Schule gehen. Sie müssen auf das Jüdische Gymnasium wechseln.
12. Juni 1942 Anne bekommt zu ihrem dreizehnten Geburtstag ein Tagebuch geschenkt. Sie führt es auf Niederländisch und nennt es fortan „Kitty“.
6. Juli 1942 Um der drohenden Gefahr einer Verhaftung oder Deportation zu entgehen, taucht die Familie Frank unter und versteckt sich im Hinterhaus an der Prinsengracht 263.
13. Juli 1942 Die Familie van Pels folgt der Familie Frank ins Versteck.
16. November 1942 Fritz Pfeffer findet ebenfalls Unterschlupf im Hinterhaus. Anne teilt sich von nun an ein Zimmer mit ihm.

28. März 1944 Die niederländische Exilregierung ruft im Radio dazu auf, Tagebücher und andere Zeugnisse für die Kriegsdokumentation aufzuheben. Daraufhin beschließt Anne, ihr Tagebuch zu überarbeiten und es nach dem Krieg zu veröffentlichen.
4. August 1944 Die Familie Frank und die anderen Untergetauchten werden verhaftet und später deportiert.
- Oktober 1944 Über verschiedene Stationen gelangen Margot und Anne ins Konzentrationslager Bergen-Belsen.
- Februar/März 1945 Anne und Margot sterben in Bergen-Belsen.
3. Juni 1945 Otto Frank ist nach Amsterdam zurückgekehrt. Von den acht Untergetauchten aus dem Hinterhaus hat nur er die Gefangenschaft überlebt.
25. Juni 1947 Otto Frank, Annes Vater, lässt das Tagebuch in niederländischer Sprache veröffentlichen. Später, 1960, wird in Amsterdam das Anne Frank Museum eröffnet und 1963 gründet Otto Frank den Anne Frank Fonds in Basel.



Vielen Dank an unsere Kooperationspartnerinnen
und Kooperationspartner sowie alle Unterstützenden



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

Bildnachweise/Copyrights

| | |
|----------|--|
| Titel | Fotosammlung Anne Frank Haus Amsterdam |
| Seite 4 | S. Schmolka |
| Seite 5 | Fotosammlung Anne Frank Haus |
| Seite 7 | Anne Frank Zentrum Mandy Kloetzer |
| Seite 10 | Matthias Jaklitsch |
| Seite 12 | Maja Schmatz |
| Seite 15 | Toni Buchmüller |
| Seite 17 | Fotostudio Brandes |
| Seite 21 | Fotosammlung Anne Frank Haus |

Die Veranstalter behalten sich bei allen öffentlichen Veranstaltungen grundsätzlich vor,
von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder
Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der
Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige
menschenverachtenden Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu den
Veranstaltungen zu verwehren oder von diesen auszuschließen.



Volkshochschule Deggendorfer Land e.V.
Fachstelle „Demokratie leben in Deggendorf“
Amanstraße 11

Kontakt:

Ursula Keßler

Tel: 0991 3201560

demokratie.leben@vhs-deggendorf.de



www.demokratie-leben-in-deggendorf.de

